



LEADER+ Programm Österreich 2000 – 2006

PROJEKTANMELDUNG

An die
Programmverantwortliche Landesstelle
Agrarbezirksbehörde Bregenz
z.H. Herrn DI Walter Vögel
Römerstraße 15, Landhaus
6901 Bregenz

EINGANGSSTEMPEL

Der unter Punkt 1 bezeichnete Projektträger beabsichtigt, innerhalb der nächsten 6 Monate einen vollständigen Projektantrag zur Förderung des unter Punkt 3 genannten Projekts im Rahmen des LEADER+ Programms Österreich 2000 – 2006 zu stellen:

1. Name bzw. Bezeichnung und Adresse des Projektträgers

Organisation: Schruns Tschagguns Tourismus
on: GmbH
Straße: Silvrettastraße 6
e:
Tel: +43 (0)5556 72166-0
Fax: +43 (0)5556 72166-19
Ansprechpartner: Mag. Manuel Bitschnau
Plz, Ort: 6780 Schruns
e-mail: bitschnau@schruns-tschagguns.at

2. Bezeichnung der unterstützenden Lokalen LEADER+ Aktionsgruppe

Entwicklungsverein Natur- und Kulturerbe Vorarlberg

3. Bezeichnung des Projekts

Acronym: **FCNet**
Titel: Fußball Clubnetz Montafon

4. Kurzbeschreibung des Projekts

siehe Beilage

5. Kostenschätzung

Die voraussichtlichen Projektkosten werden ca. 117.000 EURO betragen. An Mitteln aus dem LEADER+ Programm werden ca. 50.000 EURO beantragt werden.

(FCNet) Fußballclubnetz Montafon



Optimierung Sportanlagen

Fußball&Tourismus

Projektvorschlag

Ausarbeitung: FR nach einer Sitzung mit FC-Obleute und Tourismus-Verantwortlichen

Datum: 25.08.04, Ergänzung 3.3.05

1. Ausgangslage

Steigende Anforderungen im Bereich der Sportanlagen sind für Gemeinden und Vereine eine zunehmende Belastung. Ähnlich den Einrichtungen für die Feuerwehr ist es bei Sportanlagen. So benötigt je nach den örtlichen Vorstellungen jede Gemeinde ihren eigenen Fußballplatz und ihr eigenes Schwimmbad. Die über die Gemeindegrenze hinausgehende Zusammenarbeit hält sich sprichwörtlich in Grenzen. Auf Grund der oft fehlenden finanziellen Ausstattung der Vereine und der damit zwangsläufig einhergehenden sparsamen Betreuung sind zum Teil sub-optimale Anlagen die Folge.

Anlass zur Talschaftsweiten Diskussion um die Bildung eines Montafonweiten Sportstättenkonzeptes gibt die Gemeinde Gaschurn und die Tourismusinitiative. Dort muss der bestehende Fußballplatz aufgelassen und ein neuer Platz errichtet werden. Diese Chance der Zusammenarbeit zu nutzen ist ein Gebot der Stunde, zumal sich in den letzten Jahren gezeigt hat, dass ein wachsendes Interesse von Gästen vorhanden ist. International renommierter Fußballclubs haben im Montafon angefragt Trainingswochen durchführen zu können. Diese Nachfrage ergibt sich aus der topografischen Höhenlage (Höhentraining gilt als bevorzugtes und effizientes Training) und aufgrund der Tatsache, dass bereits einzelne Anlagen dem Anspruch gerecht werden. Die Problematik in der derzeitigen Situation besteht in der fehlenden Managementstruktur. Für jeden Platz sind andere Personen zuständig, eine gemeinsame Bewirtschaftung und Pflege besteht nicht. Dadurch ist es für Gäste und auch für heimische Mannschaften schwierig gute Trainingsmöglichkeiten zu organisieren. So wächst die Forderung nach einem gemeindeübergreifenden Trainingsangebot und einem professionellen Sportstättenmanagement. Eine Vernetzung der bestehenden Infrastruktur und eine punktuelle und anforderungsgerechte Erweiterung einzelner Anlagen ist die aktuelle Aufgabenstellung. Eine verbesserte Nutzung, einen bedarfsgerechten Ausbau und ein wirtschaftlicher Betrieb ist die Zielsetzung für ein anstehendes Kooperationsprojekt der Vereine im Montafon.

Anmerkung: Zu der Infrastruktur gehört nicht nur der Sportplatz und das Clubheim, sondern es sind eine Reihe von Umfeldeinrichtungen wie z.B. touristische und sportliche Betreuung, Trainingsgeräte und medizinische Betreuung mit zu berücksichtigen.

2. Ziel

Ziel des Projektes ist es:

- die Zusammenarbeit von Vereinen und Tourismusorganisationen über die Gemeindegrenzen hinweg zu stärken
- Akteure in der Zusammenarbeit und in der talschaftsweiten Planung zur Schaffung einer gemeinsamen Sport und Gästefrastruktur unterstützen
- Ein qualitatives und innovatives Angebot für Gast-Sportvereine und heimische Vereine zu schaffen
- Eine Nutzenoptimierung bestehender Sportanlagen herbeiführen
- Einen weiteren touristischen Markt erschließen

3. Projektinhalt

Die Arbeitsgruppe (AGr) steht in Kontakt mit den Gastvereinen und klärt mit diesen die Anforderung in Bezug auf ein leistungsfähiges Trainingszentrum ab. In dem Zusammenhang werden technische Anforderung aufbereitet. Die Arbeitsgruppe ist mit touristischen und sportlicher Kompetenz besetzt. Sie hat die Absicht, ein Talschaftsweites Sportstättenmanagement zu entwickeln und zu etablieren. Sie baut Kontakte zu internationalen Sportvereinen, Nachwuchsmannschaften auf und hält Zwecks Freundschaftsspielen enge Kontakte mit Mannschaften im Lande.

Die Arbeitsgruppe konzentriert sich zusätzlich auf die Optimierung der bestehenden Infrastruktur. Sie setzt sich intensiv mit dem Thema Sportstättenmanagement und Instandhaltung auseinander. In der Gruppe sind leitende Personen der örtlichen Vereine und der Gemeinden vertreten. Externe Unterstützung besteht neben dem Projektmanagement auch im Bereich der Planungsleistungen.

Aus der Zielsetzung und der Arbeitsmethode ergeben sich folgende Arbeitsschritte:

- 1. Erhebung bei den Meistervereinen:**
Um Gästevereinen ansprechende Bedingungen zu schaffen, ist es erforderlich dessen Know-how und deren Ratschläge einzuholen. Das Arbeitspaket sieht vor, mit ca. 8-10 namhaften Vereinen direkt Kontakt aufzunehmen und mit deren beratenden Unterstützung die Trainingsanforderung zu definieren. So soll ein fundiertes und bedarfsgerechtes Ergebnis entstehen. Neben den „Spitzenvereinen“ soll auch intensiv mit Nachwuchsmannschaften Kontakt aufgenommen und deren Anforderungen festgelegt werden.
- 2. Evaluierung zur Optimierung bestehender Infrastruktur:**
Neben der Erhebung des Bestandes geht es um die Frage der Nutzungsoptimierung, der Finanzierung und Wartung der Anlagen. Zusätzlich werden Anforderungen zu Erweiterungen einzelner Anlagen erarbeitet. Die Besitzer der Sportanlagen sind in diesem Arbeitsschritt für eine gemeinsame Sache zu gewinnen. Das Arbeitsteam führt dazu Gespräche mit allen Interessierten Gemeinden im Montafon und stellt die Anforderungen fest. Nach der Sammlung und Ausarbeitung werden dementsprechende Vorschläge unterbreitet und Verhandlungen geführt.
- 3. Konzepte für Erweiterungen:**
Entsprechend der Ergebnisse aus 1 und 2 werden Ideen entwickelt und mit Unterstützung durch Professionisten in Konzepte und Planungen übergeführt. Ergebnisse sind Entwürfe für: Anlagen, Umbauten, Erweiterungen und qualitative Verbesserungen. Die Entwürfe beinhalten auch Investitionsschätzungen und Lösungen zur Finanzierung. Neben der Planungsarbeit geht es auch um die aktive Öffentlichkeitsarbeit zu den Anlagen und um die Organisation von Eröffnungsveranstaltungen. Im Projekt sind keine Investitionen in Gebäude und Sportanlagen vorgesehen, das koordinieren von Maßnahmen jedoch schon.

4. **Talschaftsweites Organisationsmodell:**

In diesem Abschnitt wird in den Arbeitsgruppen ein Organisationsmodell erarbeitet, das die Durchführung folgender Aufgaben berücksichtigt:

- a) Management der Sportanlagen
- b) Organisation der Instandhaltung
- c) Organisation von Mannschaften für Freundschaftsspiele
- d) Beratung in der Gestaltung des sportlichen Programms
- e) Buchung der Unterkünfte
- f) Belegung der Sportplätze für die Gastvereine

Teil des Projektes ist auch die Einrichtung der Geschäftsstelle samt personeller Besetzung und der Pilotbetrieb.

4. **Innovationsgehalt des Projektes**

- a) Infrastrukturoptimierung durch die Zusammenarbeit mehrerer Gemeinden
- b) Zusammenarbeit der Ortsvereine, Sportvereine mit dem Tourismus
- c) Regionale Stärke: Landschaft, Höhenlage, für die Gestaltung von Angeboten nutzen (Valorisierung der Natur- und Kulturlandschaft)
- d) Verbesserung des Angebotes für die heimische Bevölkerung und für Gäste (innovativer Zugang zu einem Gästesegment)
- e) Schonung der Naturlandschaft durch Nutzungsoptimierung bestehender Sportstätten.
- f) Erschließung einer touristischen Nische und valorisierung der Natur- und Kulturlandschaft (Höhenlage, vorhandene Infrastruktur, Erholungsraum, Tourismusbetriebe)

5. **Bedeutung für die Region**

- a) Förderung der Regionalen Akteure und Förderung der Zusammenarbeit örtlicher Vereine
- b) Stärkung des regionalen Profils im Bereich Sport und Gesundheit.
- c) Verbesserung der Zusammenarbeit von Tourismus und Fußballclubs, höhere Wertschätzung für die Aktivitäten des Clubs
- d) Ausbau der Gesundheitsinfrastruktur und Stimulierung der Investitionstätigkeit für die Qualitätssteigerung
- e) Schaffung weiterer Arbeitsplätze

6. **Kosten**

Die Projektkosten über die Entwicklungszeit von 2 Jahren betragen € 117.000,00. Das Projekt wird zur Förderung aus LEADER+ Mittel beantragt, die erforderlichen Eigenmittel sollen werden durch den Montafon Tourismus, Schuns – Tschagguns Tourismus und durch Gaschurn & Partenen Toruismus aufgebracht. Die betroffenen Vereine sollen finanziell nicht belastet werden, die aktive Mitarbeit ist jedoch für das Gelingen des Projektes unabdingbar.



PROJEKTBEWERTUNG

Projektacronym: FCNet

Schlüsselprojekt: InfraNet

LK-Sitzung vom: 21.10.04

Nr	Kriterium	Zutreffend = 2 Punkte	Zutreffend = 1 Punkt	Zutreffend = 0 Punkte	Punkte
1	Übereinstimmung mit der Strategie	Stimmt voll mit der Strategie überein	X Teilweise Übereinstimmung	kaum Bezug zur Strategie	
2	Innovationsgehalt der durch das Projekt angestrebten Leistung	X Innovativ in Produkt, Organisation, auch außerhalb der Region	In der Region innovativ, als Produkt oder Organisationsform	Würde im Wettbewerb zu bereits vorhandenen Projekten stehen	
3	Trägerschaft	X Projektträger sind bewährt und repräsentativ	Projektträger ist neu gegründet	Projektträger muss neu formiert werden	
4	Know-how der Akteure	X Ausreichende Qualifikation erwiesen	Qualifizierungen sind Teil des Projektes	Ausreichende Qualifikation fraglich	
5	Finanzierung der nötigen Eigenmittel	X Eigenmittel sind durch Projektträger gesichert	Eigenmittel können durch Fremdkapital beigebracht werden	Eigenmittel werden erst bei Projekterfolg erwirtschaftet	
6	Bedarf, Markt- und Nachfragesituation (Wettbewerbsfähigkeit)	Nachfrage für Produkt/ Dienstleistung ist durch Studien quantifiziert	X Nachfrage ist gegeben, aber nur unklar quantifiziert	Markt für diese Leistung muss erst aufgebaut werden	
7	Beschäftigungswirkung Frauen, Jugend	Zusätzliche Arbeitsplätze überwiegend für Frauen und Jugendliche	X Zusätzliche Arbeitsplätze werden geschaffen	Beschäftigungswirkung ist nicht quantifizierbar	
8	Umwelt-Wirkungen	Positive Auswirkungen	X neutral	negativ	
9	Gender mainstreaming	Positive Auswirkungen	X neutral	negativ	

erreichte Punkteanzahl insgesamt:

(Maximale Punktezahl: 18, Mindestpunkteanzahl für Empfehlung zur Förderung: 10)

13

Anmerkungen:

Das Projekt wurde in der oben angeführten Sitzung positiv bewertet und soll durch das LAG-Management zur Förderung beantragt werden.